

Zürich

Mettmenstetter
Familie darf
wieder hoffen

Hausverkauf Die Empörung über den geplanten Verkauf der städtischen Liegenschaft in Mettmensetten war gross. Niemand verstand, warum die Stadt Zürich den Hof im Weiler Rossau nicht den jetzigen Mietern zugesprochen hat, sondern der Familie mit dem höchsten Bietangebot. In der Stadt hagelte es nach der Beurkundung im März Protestbriefe aus dem Säuliamt. Ende August ging im Parlament der Stadt eine Petition mit 858 Unterschriften von Mettmensettern ein. Damit setzten sie sich für den Verbleib von Elvira Weber und ihrer Familie auf dem Hof ein. Deren Kaufwunsch nicht berücksichtigt zu haben, sei «Grund zur Scham», heisst es.

Die klaren Worte zeigen Wirkung. Eine Mehrheit der vorberatenden Kommission des Zürcher Finanzparlaments spricht sich gegen die Pläne von Finanzvorsteher Daniel Leupi (Grüne) aus. Sie stellt einen Rückweisungsantrag der vorliegenden Weisung des Stadtrats zum Verkauf der Liegenschaft und verlangt eine neue Weisung. Diese soll der eingemieteten Familie den Kauf der Liegenschaft zum gebotenen Preis ermöglichen.

Pikant ist, mit welcher Allianz diese Mehrheit zustande gekommen ist. FDP und Sozialdemokraten spannen zusammen. Die FDP hat ihren Unmut über den geplanten Immobiliendeal bereits im Frühling kundgetan. Nun stellt sich auch die SP gegen den grünen Finanzvorsteher Leupi. Doch der Entscheid fiel den Sozialdemokraten schwer. «Es war ein schwieriges und emotionales Geschäft», sagt SP-Gemeinderätin Vera Ziswiler, die in der Kommission sitzt.

Schliesslich überwogen bei der SP die Argumente, der eingemieteten Familie ein Eigenheim zu ermöglichen. Sie überzeugte die FDP, den Rückweisungsantrag zu ergänzen. So darf in den nächsten 20 Jahren bei einem Verkauf kein höherer Preis als der jetzige Kaufpreis verlangt werden. Und die Stadt hat ein Vorkaufrecht. AL, Grüne, GLP und SVP lehnen den Rückweisungsantrag ab. Damit dürfte es bei der Abstimmung am 26. September knapp werden.

Ev Manz



Eine betroffene Bewohnerin an der Hofackerstrasse befürchtet, dass der Abriss «auch unsere Gemeinschaft» zunichtemacht. Foto: Reto Oeschger

Kampf um eine Siedlung

Wohnbau Eine Stiftung will in Zürich fünf Häuser mit preiswerten Wohnungen abreißen. Innert Kürze wurden über 1700 Unterschriften dagegen gesammelt.

Marisa Eggli

Solche Wohnungen sind in Zürich gesucht: drei Zimmer, Fischgratparkett, Gasherd, helle Räume, zentral gelegen – und vor allem preiswert. Die kleine Siedlung an der Hofackerstrasse 1 bis 5a im Hirslanden-Quartier bietet solche Wohnungen für rund 1200 Franken im Monat. Und das seit Jahrzehnten.

Doch ihre Besitzerin, die Stiftung GGN, will sie durch Neubauten ersetzen. Statt 46 sollen an derselben Stelle 48 Wohnungen entstehen. Ein Drittel davon im günstigen Preissegment, zwei Drittel zu marktüblichen Preisen. Ihre Neubaupläne hat die Stiftung im letzten Herbst verkündet. Stiftungsratspräsident Andreas Müller sagte damals in der «Züriberger»-Quartierzeitung: «Nach einer sorgfältigen Abwä-

gung der Alternativen sind wir zum Schluss gekommen, dass ein Abriss und ein Ersatzneubau unumgänglich sind.» Eine Renovation sei aufgrund des Sanierungsbedarfs zu umständlich und auch zu teuer.

Unverständnis bei Mietern

Bewohnerin Monika Steineberg kann das nicht nachvollziehen. Sie bemängelt nichts an ihrer Wohnung und sagt, an den Häusern sei kein gravierender Sanierungsbedarf auszumachen. Sie fürchtet sich, ihr geliebtes Zuhause zu verlieren und in Zürich keinen Ersatz zu finden. Deshalb will sie um die Siedlung kämpfen. Sie sagt: «Ein Abriss würde vieles zunichtemachen. Nicht nur die schönen Häuser, sondern auch unsere Gemeinschaft.»

Gemeinsam mit anderen Bewohnerinnen und Bewohnern

hat Steineberg deshalb eine Petition lanciert und in umliegende Briefkästen verteilt. Der Rücklauf sei überwältigend und die Solidarität im Quartier gross. Mehr als 1700 Unterschriften seien in den ersten Tagen zusammengekommen. Die Sammlung läuft noch bis Ende September. Dann will die Interessengemeinschaft die Unterschriften der Stiftung und der Stadt übergeben.

Die Stiftung GGN schreibt auf Anfrage, man könne noch keine Stellung nehmen, es bestehe noch gar kein Bauprojekt. Zurzeit würden erst vertiefte Abklärungen laufen. Man sei im direkten Kontakt mit den relevanten städtischen Instanzen, das würde noch einige Zeit dauern.

Sozialer Zweck

Auch der Zürcher Mieterverband unterstützt die Petition für die

Hofackerstrasse. Kommunikationschef und AL-Gemeinderat Walter Angst findet vor allem störend, dass die Stiftung einen sozialen Zweck hat. Er beobachtet vermehrt, dass Eigentümer mit sozialer Ausrichtung sich marktorientiert verhalten und günstigen Wohnraum ersetzen – zum Beispiel auch die A-Porta-Stiftung, die im Kreis 4 mehrere Häuser mit total 300 günstigen Wohnungen abreißen lässt.

Auch die Stiftung GGN hat einen gemeinnützigen Zweck und unterstützt soziale und gesellschaftliche Projekte. So ist sie Trägerin des Alters- und Pflegewohnheims Aventin in Hottlingen. Dieses ist nach eigenen Angaben eines der grössten privaten und gemeinnützigen Alters- und Pflegeheime in Zürich. Rund 120 Bewohnerinnen und Bewohner leben dort.

Die Ecke

Gut und Böse

Begegnungszone und Mischverkehr. (bra)

Nachrichten

Sieben Verhaftungen bei
Razzien in Nachtclubs

Uster/Bülach Die Kantonspolizei hat in der Nacht auf Freitag Razzien in 14 Clubs in den Bezirken Uster und Bülach durchgeführt. Dabei wurden total drei Frauen und vier Männer aus Serbien, Mazedonien, Kroatien, Bosnien, Kosovo und der Schweiz verhaftet. Es handelt sich um Animierdamen, Musiker und Geschäftsführer. Ihnen wird vorgeworfen, ohne Bewilligung gearbeitet oder Personen ohne Bewilligung beschäftigt zu haben. Total wurden 170 Personen überprüft. (sch)

18 Polizistinnen und
Polizisten vereidigt

Zürich Stadträtin Karin Rykart (Grüne) hat gestern an einer Feier in der Kirche St. Peter vier Aspirantinnen und 14 Aspiranten als Stadtpolizisten vereidigt. Sie haben eben das erste Jahr der Polizeischule erfolgreich abgeschlossen und werden ihre Ausbildung nun als Praktikantinnen oder Praktikanten im Polizeidienst fortsetzen und abschliessen. (sch)

Zehn neue Standplätze
am Flughafen

Kloten Der Flughafen hat gestern unter dem Namen Golf im Süden des Flughafens zehn neue Standplätze in Betrieb genommen. Sie seien nötig geworden wegen der zusätzlichen Nachfrage im Europaverkehr, teilt die Flughafen Zürich AG mit. (sch)

Zürich lanciert den
vergärbaren Gartensack

Zürich Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ) lanciert ein neues Angebot für Abonentinnen und Abonenten eines Bioabfall-Abos: den vergärbaren Gartensack. Dieser kann zur Entsorgung von losem pflanzlichem Abfall gebraucht und am Abfuhrtag mit dem Container des Bioabfall-Abos zur Abfuhr bereitgestellt werden. Zwei Gartensäcke kosten 10 Franken. (mth)

ANZEIGE

Fête des 20 Vignerons 19

Vom 18. Juli bis
11. August 2019

Vevey
Schweiz

Der Ticketverkauf
beginnt am
17.09.2018

starticket

Online:
fetedesvignerons.ch
starticket.ch

An Verkaufsstellen:
Coop City, Die Post, Manor

Per Telefon:
0900 325 325 (CHF 1.19/min)

Ein Fest, das zum immateriellen Weltkulturerbe der Menschheit zählt.

Eine begeisternde Huldigung des Weinbergs, der Menschen und der Erde.

Eine bezaubernde Bühnenshow eigens kreiert von Daniele Finzi Pasca und Julie Hamelin.

Hugo Gargiulo, Jean Rabasse, Maria Bonzanigo, Jérôme Berney, Valentin Villard, Giovanna Buzzi, Stéphane Blok, Blaise Hofmann, Bryn Walters, Alexis Bowles, Roberto Vitalini, Matteo Verlicchi, Ambra Schumacher, Lisa Rufini, Estelle Bersier, Melissa Vettore

Hauptpartner

Medienpartner